

würde sich der Fabrikant wohl hüten, die Wollwäsche so umständlich vorzunehmen, als er gewohnt ist. Die nähern Beweise für oder gegen diese meine unmaßgebliche Meinung wünsche ich, von sachkundigen Fabrikanten geführt, zu vernehmen.

223. Bei der Schafwäsche verdient insbesondere die Wirkung, welche sie auf das Vieh hat, erwogen zu werden. Der Widerwille, welchen die Schafe bezeigen, in's Wasser zu gehen, läßt uns erkennen, daß das Verfahren gegen ihre Natur streitet. Es muß darum eine der ersten Fragen seyn: ob und wie das gewöhnliche Waschen der Schafe nachtheiligen Einfluß habe?

Allerdings werden die Schafe selbst bei der sorgfältigsten Behandlung angegriffen, mehr oder weniger erkältet. Zudem kommen Nebenumstände hinzu, welche offenbar übeln Einfluß haben, z. B. kalte oder nasse Witterung, welche das Abtrocknen erschwert; nimmt man hiezu noch die vielen Mißbräuche, z. B. Anstellung der Wäsche, wenn weder Wasser noch Luft warm und trocken sind; bringt man ferner die erhitzten Schafe unmittelbar in's Wasser, oder ängstiget sie dabei, wirft oder stößt sie von hohen Ufern oder von Brücken hinein, wie ich mit angesehen habe; läßt sie vollends die kalten Nächte über bei vielleicht leerem Magen in Horden liegen, so ist nicht zu leugnen, daß beim Waschen die Schafe ruinirt werden, und das um so mehr, als das Vieh selbst kraftlos ist. Grund genug, sich gegen die Schafwäsche zu erklären und zu wünschen, daß man sie umgehen könnte.

Dagegen ist bei richtiger Behandlung die Sache an sich so schlimm nicht, als es scheint. Vorerst vermeidet ein vorsichtiger Schafzüchter alle und jede Mißbräuche des Verfahrens und umgeht sonach auch die natürlichen Folgen gänzlich.